

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Was uns gerade noch fehlt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-612487>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Was uns gerade noch fehlt

Das hat uns in bewegten Worten ein Tessiner *Sportjournalist* erklärt. Manchmal lohnt es sich halt doch, vom Lokalen nicht direkt zu den Todesanzeigen zu blättern, sondern dazwischen ein wenig in den Sportseiten des «Corriere» zu schnüffeln.

«Dijon hat sich festlich in den Schweizer Farben gekleidet!» So poetisch beginnt unseres Sportsmanns Artikel im Hinblick auf den Formel-1-Grand-Prix der Schweiz in Frankreich drüben. Dann schlägt er aber bereits hart zu, indem er das Motor-Rundstreckenrennverbot aus dem Jahre 1955, das «berühmt-berühmte», in Frage stellt. In Frage stellt – er möchte es sogleich abschaffen. Und vermutlich ist er mit dieser Idee nicht einmal ganz allein, auch wenn es nicht jeder wie er in diesen Tönen ausdrücken kann: «Wie lange muss noch ins Ausland gepilgert werden, um diese leidenschaftlichen Momente der hohen Ge-

schwindigkeit und des Wettstreits auf höchster Stufe miterleben zu können?»

Dass seine Frage wirklich nur eine rhetorische war, wird einige Zeilen weiter unten klar: «Vielleicht wäre es jetzt doch an der Zeit, das berühmt-berühmte Verbot abzuschaffen und an den Bau einer permanenten Rennstrecke zu gehen. Die Bedingungen scheinen günstig.»

Sehr günstig sogar! Aber schnell dahinter, denn selbst in unserem unermesslich grossen und weiten Lande wird es bald einmal nicht mehr so leicht sein, geeignetes Land für Autorennbahnen zu finden. Nachdem bereits für militärische Übungsplätze Naturschutzgebiete geopfert werden mussten ...

Konkrete Vorschläge macht unser Schweizer Autorennsport-Visionär denn auch nicht, so dass es an uns Laien ist, zu rätseln, ob er nun an eine Zubeto-

nierung der Magadinoebene oder des Greifensees oder an die Ausdehnung des Nationalparks denkt! Dazu kommt, dass das «Sport»-Gelände nicht allzu abgelegen, nicht allzu weit weg von den Leuten sein darf, damit der damit nun einmal verbundene Motorenlärm von einer grösstmöglichen Zahl von Eingeborenen so richtig gehört und genossen werden kann. Von all jenen beispielsweise, die während der ganzen Woche nicht genug vom Autobahn-, Schwerkverkehrs- und Töfflilärm bekommen können.

Hier wird es also noch einiges zu studieren und planen geben. Auch wenn naive Leute meinen können, unser Land habe zurzeit dringendere Probleme zu lösen ... Nein, diese Mühe wird sich bestimmt lohnen; denn – Zwar das Märchen, dass Auto-(und Motorrad-)Rennen dem Fortschritt und schliesslich und endlich der Verkehrssicherheit von uns allen dienen (Sie erinnern sich noch?), das Märchen tischt uns der gute Tessiner Autonarr nicht mehr auf.

Er weiss, was heute zählt: patriotische Gefühle! Die Rennpiste in der Schweiz muss kommen, das berühmt-berühmte Verbot aus dem Jahre 1955 muss ver-



Hotel Brenscino  
Brissago Tel. 093/65 14 21  
Ihr Ferienparadies:  
Park, Liegewiese,  
Terrasse über dem See,  
Sauna, Fitness, Kegelbahn.  
(März bis November)

schwinden, ganz einfach weil «die Schweiz der Formel 1 in den letzten 27 Jahren erstklassige Rennfahrer geschenkt hat, denken wir nur an Siffert, Moser, Regazzoni und Surer!»

Denken wir daran. Und vergessen wir, dass Siffert und Moser ihren Fahrausweis für immer abgegeben haben, Regazzoni auf die Formel R (wie Rollstuhl) umgestiegen ist und Surer oft noch ein wenig Schmerzen in den Füßen habe. Vergessen wir die Schweizer Rennstreckenidee, und lassen wir, wenn es schon sein muss, Dijon sich weiterhin in den Schweizer Farben festlich kleiden.

## Erinnerungen

Der kleine Erwin ist damit beschäftigt, Luftballons aufzublasen. «Hör damit auf», ermahnt ihn seine Mutter, «denn das erinnert den Papi an seinen Fahrausweis!»

Langenthal Bern  
Ringstrasse Bubenbergplatz 15  
063/22 63 63 031/22 63 11



**W**ie richte ich mein Zuhause ein?  
Auf was kommt es an? Ist es das Modell,  
das Material, die Farbe, die Qualität?  
Sind andere Sachen wichtiger?

Ein Gespräch mit uns kann Ihnen weiterhelfen. Am besten, Sie besuchen uns in  
Langenthal oder Bern. Wir haben Zeit  
für Sie.



Ein wertvolles Hilfsmittel: Bringen Sie Ihren Grundriss mit.